

Richtlinien für die Autoren von Beiträgen für MedGG

Allgemeines

Bitte schicken Sie uns Ihren Beitrag als Email-Anhang. Dabei sollten möglichst keine Formatierungen wie Silbentrennung etc. vorgenommen werden.

Der Textteil sollte in der Regel 35 Manuskriptseiten (30 Zeilen à 60 Anschläge) nicht überschreiten.

Verfassen Sie Ihren Beitrag bitte in allgemeinverständlichem Stil. Die neue Rechtschreibregelung findet in MedGG in „gemäßiger“ Form Anwendung.

Wörtliche Zitate müssen als solche erkennbar sein. Einfügungen und Auslassungen des Verfassers stehen in eckigen Klammern.

Bitte fertigen Sie außerdem eine deutschsprachige Zusammenfassung Ihres Beitrags von max. 15-20 Schreibmaschinenzeilen an, die dann von uns ins Englische übertragen wird.

Fußnoten und Anmerkungsapparat

Die Fußnotenzeichen werden durchnummeriert und gemäß Duden (Richtlinien für den Satz) gesetzt: Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Ziffer nach dem schließenden Satzzeichen; wenn die Fußnote sich nur auf das unmittelbar vorangehende Wort bezieht, steht die Ziffer hinter diesem.

Die Anmerkungen, die Literatur oder Quellen angeben, verweisen auf die nachfolgende Bibliographie:

¹ Pimelli/Mancini (1997), S. 150-152.

Bei mehreren Werken desselben Autors im selben Jahr wird das erste Substantiv des Titels hinzugefügt:

² Vasold: Pest (1991), S. 40-42.

Bibliographie

Die Bibliographie folgt als Anhang des Beitrages und sollte sich auf die in den Anmerkungen genannten Werke beschränken. Alle Autoren / Herausgeber sind nach Möglichkeit mit ausgeschriebenen Vor- und Nachnamen zu nennen. Die Zitierweise erfolgt alphabetisch geordnet nach folgendem Schema:

Beitrag in Mehrautorenwerk

Guthke, Karl S.: Alptraum und Utopie. Extraterrestrische Welten von Galilei bis zur Goethezeit. In: Schmutz, Hans (Hg.): Phantome und Phantasmen in der neuzeitlichen Naturgeschichte. Marburg/Lahn 1997, S. 13-32.

Pimelli, Antonella; Mancini, Paola: Gender Mortality Differences from Birth to Puberty, 1887-1940. In: Corsini, Carlo A.; Viazzo, Pier Paolo (Hg.): The Decline of Infant and Child Mortality. The European Experience: 1750-1990. Den Haag; Cambridge 1997, S. 129-154.

Monographie

Reil, Johann Christian: Rhapsodien über die Anwendung der psychischen Curmethode auf Geisteszerrüttungen. [Erstausgabe Halle/Saale 1803] 2. Aufl. Halle/Saale 1818.

Reihenwerk

Sander, Sabine: Handwerkschirurgen: Sozialgeschichte einer verdrängten Berufsgruppe. (=Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 83) Göttingen 1989.

Dissertation

Weiß, Claudia: Die Medizinalgesetzgebung in Württemberg im 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung des Chirurgen- und Baderhandwerks. Diss. med. Ulm 1983.

Artikel in Zeitschrift

Koch, Robert: Epidemiologie der Tuberkulose. In: Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten 67 (1910), S. 1-18.

Mit Heftzählung:

In: Bild der Wissenschaft H. 3 (2004), S. 26f.

Bitte senden Sie Ihr Manuskript an:

Redaktion MedGG, Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung, Straußweg 17, D-70184 Stuttgart, Tel.: + 49 - 711 - 460 84 169 / Fax: + 49 - 711 - 460 84 181, E-Mail: sylvelyn.haehner@igm-bosch.de